

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Beirat für Behindertenfragen</b>	10.11.2021	öffentlich
<b>Psychiatriebeirat</b>	10.11.2021	öffentlich
<b>Sozial- und Gesundheitsausschuss</b>	23.11.2021	öffentlich
<b>Seniorenrat</b>	24.11.2021	öffentlich
<b>Integrationsrat</b>	24.11.2021	öffentlich
<b>Fachbeirat für Mädchenarbeit</b>	08.12.2021	öffentlich
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	26.01.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Aktionsplan Inklusion in Bielefeld 2021**

Betroffene Produktgruppe

keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beirat f. Behindertenfragen, 28.09.2011, Drs.-Nr. 3071/2009-2014 ;SGA, 10.01.2012; Drs.-Nr.3366/2009-2014; Beirat f. Behindertenfragen, 22.08.2012, Drs.-Nr. 4475/2009-2014; SGA, 11.12.2012 FiPA, 11.12.2012; Haupt- und Beteiligungsausschuss 13.12.2012, Beirat f. Behindertenfragen 19.12.2012, Rat der Stadt 20.12.2012, Drs.-Nr. 5106/2009-2014; Beirat für Behindertenfragen 20.12.2017, Seniorenrat 17.01.2018, Schul- u. Sportausschuss 23.01.2018, Sozial- und Gesundheitsausschuss 23.01.2018, Jugendhilfeausschuss 24.01.2018, Integrationsrat, 24.01.2018, Rat der Stadt Bielefeld 08.02.2018, Fachbeirat für Mädchenarbeit 14.02.2018, Psychiatriebeirat 21.02.2018, Drs.-Nr. 5563/2014-2020

Sachverhalt:

Die Stadt Bielefeld hat sich selbst mit dem Beschluss aus der Ratssitzung am 20.12.2012 zur Inklusionsplanung verpflichtet (Drs.-Nr. 5106/2009-2014). Vorangegangen waren der Behindertenhilfeplan von 1997 und das Konzept „Behindertenfreundliches Bielefeld“ aus dem Jahr 2009 (Drs.-Nr. 2009/5286).

Im Oktober 2017 erschien der erste Zwischenbericht (Drs.-Nr. 5563/2014-2020), in dem die Grundlagen, die Handlungsstrategie und die Arbeit in den einzelnen Handlungsfeldern umfänglich dargestellt wurde. Er bildet damit die Basis für die weiteren Berichte zur Inklusionsplanung. Grundlegend für die Inklusionsplanung ist:

- Inklusion betrifft alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens.

- Um Inklusion umzusetzen, müssen die verschiedenen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ausdifferenziert werden (s. Abbildung 1).
- Diese Bereiche bilden die Handlungsfelder, in denen wiederum Maßnahmen erarbeitet werden.
- In jedem Handlungsfeld sind unterschiedliche Akteure, Expert\*innen sowie Entscheider aktiv. Nur gemeinsam mit ihnen kann Inklusion umgesetzt werden.
- Die Partizipation von Menschen mit Behinderungen als eine wichtige Zielgruppe von Inklusion ist essentiell.
- Es sollen keine gesonderten, exklusiven Angebote geschaffen werden, viel mehr untersteht das Handeln der Inklusionsplanung den Paradigmen Teilhabe, Selbstbestimmung, Gleichberechtigung und Empowerment (s. Abbildung 1).
- Querschnittsthemen wie Migration, Digitalisierung oder Gleichstellung sind als besonderer Fokus in den unterschiedlichen Handlungsfeldern zu berücksichtigen (s. Abbildung 1)
- Inklusion ist ein fortlaufender Prozess, der ständig an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden muss.

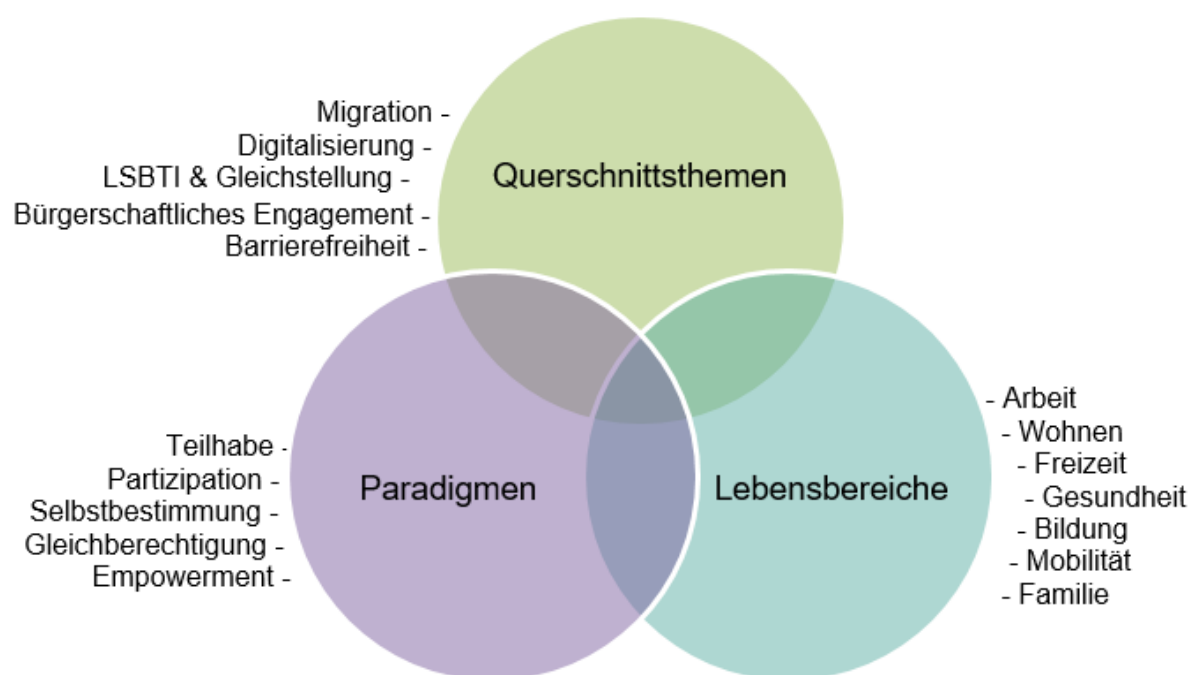


Abbildung 1

### Jährlicher Aktionsplan Inklusion

Da Inklusionsplanung in dem Sinne nie „fertig“ ist, soll in Zukunft jährlich ein Aktionsplan Inklusion veröffentlicht werden. So kann fortlaufend ein Einblick in die partizipative Maßnahmenumsetzung der Inklusionsplanung gegeben werden.

Im Aktionsplan wird dann jährlich ein Ausschnitt der aktuellen Aktivitäten und Maßnahmen kurz und prägnant beschrieben sowie die Einbindung in den Gesamtprozess Inklusionsplanung dargestellt. Hierbei werden Maßnahmen priorisiert, deren Federführung bei der Inklusionsplanung liegt oder die besonders hervorzuheben sind, weil sie eine grundlegende Änderung in bestehenden Prozessen bedeuten.

Die Maßnahmen stellen einen oder mehrere Meilensteine in dem jeweiligen Handlungsfeld dar und sind damit ein Teilstück des Gesamtziels Bielefeld inklusiver werden zu lassen; zum Beispiel tragen Ausfüllhilfen in Leichter Sprache für Formulare zu einer inklusiven Stadtverwaltung bei.

Manche der beschriebenen Maßnahmen sind bereits umgesetzt, andere sind in der Planung. Im Aktionsplan wird dies durch die Beschreibung der erreichten Teilziele und eines Zeitplans für die weiteren Schritte verdeutlicht.

Der Aktionsplan soll das Vorgehen und die aktuelle Schwerpunktlegung der Bielefelder Inklusionsplanung transparent machen. Er darf ebenso zur kritischen Diskussion anregen wie auch motivieren, sich zu beteiligen oder selbst einen Schritt in Richtung Inklusion zu wagen.

Die aktuelle Ausgabe (Aktionsplan Inklusion 2021) sowie Arbeitsproben zu den darin beschriebenen Maßnahmen finden sich in den Anlagen.

#### **Anlagen**

<b>1</b>	Broschüre Aktionsplan Inklusion
<b>2</b>	Save the Date - Impulstag Partizipation
<b>3</b>	Save The Date - Impulstag Wohnen
<b>4</b>	Wegweiser Wohnen
<b>5</b>	Plan BIE - Stadtplan inklusiv
<b>6</b>	Kein Bock auf Barrieren

**Erster Beigeordneter**

**Ingo Nürnberg**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.